



Konzeption

des Hortes der GS Herzog Heinrich



A stylized illustration of a woman with dark hair and glasses, wearing a white top, sitting and reading a large open book. A young child with curly blonde hair is sitting next to her, also reading the book. The scene is set against a light background with a subtle circular glow around the figures.

***Du kannst deinen Kindern
deine Liebe geben,
nicht aber deine Gedanken.
Sie haben ihre eigenen.“***

(Orientalische Weisheit)



Inhaltsverzeichnis



1. Vorwort	1
2. Trägerleitbild	2
3. Unsere Einrichtung stellt sich vor	3
3.1. Räumlichkeiten	4 - 5
3.2. Die Struktur der Einrichtung	6 - 7
4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	8
4.1. Was wir unter Bildung verstehen	9
4.2. Unser pädagogischer Ansatz	10
4.3. Integration in unserer Einrichtung	11
4.4. Kinder im Mittelpunkt	12
4.5. Rechte und Beteiligung von Kindern	13
4.6. Rolle der Erzieherin	14
5. Bedeutung und Stellenwert des Spiels	15
6. Besondere Angebote unseres Hortes	16
6.1. Ganztagesangebote	17 - 18
6.2. Aquarianer und Modellbahn	19
6.3. Portfolio	20
6.4. Ferienbetreuung	21
7. Kooperation Schule – Hort	22
8. Zusammenarbeit mit den Eltern	23
9. Beschwerde- und Beteiligungsmanagement	24 - 25
10. Öffentlichkeitsarbeit	26
11. Qualitätsentwicklung	27
12. Schlusswort, Gedicht „ Wenn ein Kind...“	28 - 29
13. Literaturverzeichnis	30
14. Unterschriften	31



1. Vorwort



*Was ist denn eigentlich
eine Konzeption?*

„Eine Konzeption ist eine schriftliche Ausführung aller inhaltlichen Schwerpunkte, die in dem betreffenden Kindergarten/ einer Kindertagesstätte für die Kinder, die Eltern, die Mitarbeiter/innen selbst, den Träger und die Öffentlichkeit bedeutsam sind.

Dabei spiegelt die Konzeption die Realität wieder und verzichtet auf bloße Absichtserklärungen. Jede Konzeption ist damit individuell und trifft in ihrer Besonderheit nur für diese spezifische Einrichtung zu, um das besondere Profil zu verdeutlichen und unverwechselbar gegenüber anderen Institutionen zu sein. Ihre Aussagen sind für alle Mitarbeiter/innen verbindlich.“

Unser Anliegen ist es, unsere tägliche Arbeit mit den Kindern für Sie transparent zu machen, sowie verbindliche Bezugspunkte für alle bei uns arbeitenden Erzieherinnen zu haben.

Arbeitsgrundlage unserer Arbeit mit den Kindern ist der sächsische Bildungsplan und das sächsische Kindertagesstätten-Gesetz.





2. Trägerleitbild

- ✚ Dieses Leitbild zeigt unseren Qualitätsanspruch und verdeutlicht unsere Wertvorstellungen.
- ✚ Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, für uns insbesondere das Kind bzw. die Jugendlichen und Eltern.
- ✚ Unser Verein und seine Einrichtungen verstehen sich als ein Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Dabei streben wir eine offene und transparente Zusammenarbeit mit unseren Nutzern, Kooperationspartnern, öffentlichen Institutionen, Verwaltungen, Kosten- und Leistungsträgern sowie anderen Trägern an.
- ✚ Unser Verein mit seinen Einrichtungen ist leistungsstark, fortschrittlich und zukunftsorientiert. Das Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist wissensbasiert, pädagogisch fundiert und orientiert sich an allgemeinen ethisch-moralischen Werten. Jede konstruktive Kritik betrachten wir auch als kostenlose Beratung.
- ✚ Die Einrichtungen unseres Vereins sind Anbieter von pädagogischen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungs- sowie heiltherapeutischen Förderangeboten sowie der Jugendarbeit und individuell durch Professionalität und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.
- ✚ Fachübergreifender Austausch von Erfahrungen unserer Einrichtungen untereinander und durch enge Zusammenarbeit mit anderen innovativen Einrichtungen sowie Behörden sind erwünscht und werden gefördert.
- ✚ Qualität und Kosten unserer Dienstleistungen werden wesentlich durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst, dies setzt kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sowie Lernbereitschaft voraus.
- ✚ Die Führungskräfte fördern **alle** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend des erforderlichen Bedarfs und der persönlichen Bedingungen.
- ✚ Die Motivation überdurchschnittlich qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen wird durch die Schaffung adäquater und verantwortungsvoller Arbeitsplätze gefördert.
- ✚ Aufgrund unseres öffentlichen Handlungsauftrages trägt der Verein eine große gesellschaftliche Verantwortung. Das bedingt in der Führung und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Integrität bei der konsequenten Umsetzung.
- ✚ Arbeitsmittel zur Kontrolle und Steuerung der Qualität, Kosten und Ergebnisse unserer Leistungen ist das Qualitätsmanagementsystem. Aufgrund permanenter Anforderungen ist das **Qualitäts-Management-System** zu flexibilisieren und in alle Bereiche der Leistungserbringerprozesse zu integrieren.
- ✚ Unser Verein bekennt sich nachdrücklich zu einer Mitverantwortung und Vorbildrolle bei der Gewährleistung des Umweltschutzes.
- ✚ Unser Verein pflegt einen kooperativen Führungsstil, Teamarbeit ist auf allen Ebenen initiiert. **Jeder Mitarbeiter versteht sich als Partner des anderen.**
- ✚ Wir wissen um unser Können und um unsere Stärke, aber auch um unsere Schwächen. Auf die Stärken machen wir mit Stolz aufmerksam; an der Beseitigung der Schwächen arbeiten wir permanent im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.



3. Unsere Einrichtung stellt sich vor



- Das Schulgebäude der GS Herzog Heinrich, in dessen gesamter oberer Etage sich unser Hort befindet, liegt am Stadtrand von Marienberg.
- Unseren Hort besuchen größtenteils Kinder aus dem Stadtkern und einem nahe gelegenen Wohngebiet
- In unserer Einrichtung können wir 130 Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr betreuen, davon 3 Kinder mit besonderem Förderbedarf.
- Unser Erzieherteam besteht aus 7 Erzieherinnen, davon 2 mit Leitungsqualifikation und eine Heilerziehungspflegerin
- Den Kindern stehen vielfältige Räume zur freien Verfügung:
 - Ein Kinderrestaurant, 2 Hausaufgabenzimmer
 - Ein Zimmer für Anmeldung, Vesper und Spiel
 - Eine Kreativwerkstatt, eine Küche
 - Ein Zimmer für „kleine Architekten u. Konstrukteure“
 - Ein Kicker- u. Billardzimmer u. eins für Rollenspiele
 - Ein Zimmer zum Lesen u. Chillen
 - Das Musikzimmer u. ein Klassenzimmer



- Für das Spiel außerhalb des Hortes können wir den Spielplatz, den Schulhof, den Park des Freizeitentrums und nahe gelegene Waldgebiete nutzen.
- In den Ferien steht unser Hort den Kindern mit einem vielfältigen Angebot ganztägig zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

montags bis freitags

Frühhort von 6.00 Uhr bis 7.15 Uhr

und von Schulschluss bis 17.00 Uhr

Ferien von 6.00 bis 17.00 Uhr





3.1. Unsere Räumlichkeiten



Anmelde- u. Vesperzimmer mit Getränkebar



Kicker- u. Billardzimmer



Spiel- u. Entspannungszimmer



Kreativzimmer



Flur



Chill- u. Lesezimmer

Zimmer für Rollenspiele



Zimmer für kleine Architekten u.
Konstrukteure



Unser wunderschöner Spielplatz





3.2. Die Struktur der Einrichtung



In unserer Einrichtung sind 6 Erzieherinnen

mit dem Abschluss „staatlich anerkannte Erzieherin“

und eine Erzieherin mit dem Abschluss „Heilerziehungspflegerin“ tätig.

Davon:

- eine als Leiterin mit der Zusatzqualifikation „Fachwirtin für Kitas – Management für Kindertageseinrichtungen“
- eine als stellvertretende Leiterin mit der Zusatzqualifikation „Sozialmanagement“





Träger
Kinderwelt Erzgebirge e. V.

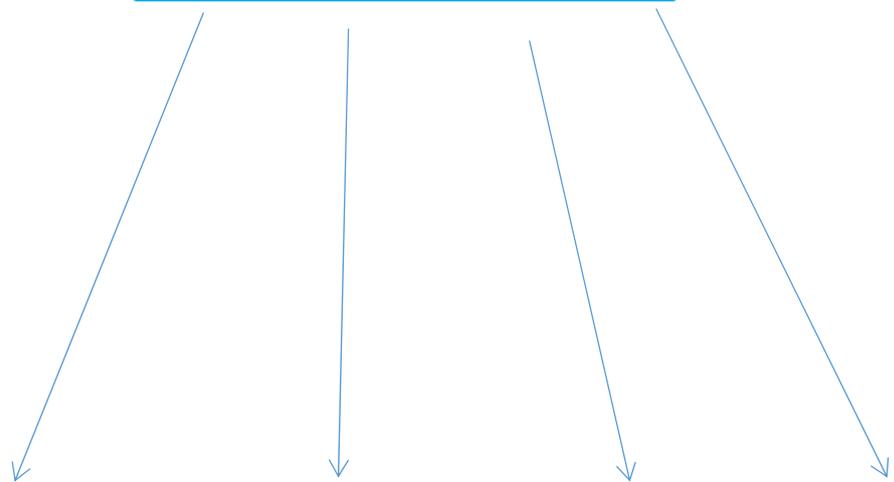
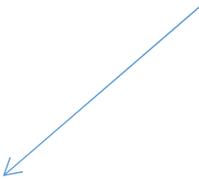


Leitung
Frau Wohlgemuth

- Erzieherin
- AG Modelleisenbahn

Stellvertretende Leitung
Frau Weber

- Erzieherin
- AG Aquarianer
- QM
- Internet



Frau Steinert

- Erzieherin

Frau Schubert

- Erzieherin

Frau Buschmann

- Erzieherin
- Sicherheitsbeauftragte
- GTA Rhythmik Tanz

Frau Wünsch

- Erzieherin
- GTA-Kochen

Frau Frisch

- Erzieherin
- Kinderrat
- Fachkraft für Heilpädagogik



4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit



Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) und der sächsische Bildungsplan.

Den täglichen Umgang in einer Kindertageseinrichtung kennzeichnen das gemeinschaftliche Miteinander und das gegenseitige Lernen von Erwachsenen und Kindern.

Alle sechs Bildungsbereiche sollen bei den Kindern gefördert und entwickelt werden.

Dazu gehören:

- die somatische Bildung
- die soziale Bildung
- die kommunikative Bildung
- die ästhetische Bildung
- die naturwissenschaftliche Bildung und
- die mathematische Bildung.





4.1. Was wir unter Bildung verstehen



Bildung ist ein ganzheitlicher, umfassender Prozess in dem die Gesamtentwicklung des Kindes im Mittelpunkt steht.

Das Kind wird als Persönlichkeit mit seinem Forscherdrang und seiner Neugier auf dem Weg seiner Selbstbildung unterstützt.



Wie bildet sich ein Kind selbst:

- beobachten und ausprobieren
- forschen und experimentieren
- streiten und vertragen
- verwerfen und neu gestalten
- mit anderen Kindern arrangieren
- anfassen und erleben
- fragen und antworten



4.2. Unser pädagogischer Ansatz



Offene Hortarbeit

Uns ist es wichtig, dass Kinder eigene Akteure ihrer Freizeit sein können. **Mitbestimmung** und **Partizipation** stehen für uns an erster Stelle.

Für die Kinder sind wir Partnerin und „**Ermöglicherin**“.

Deshalb haben wir uns dazu entschieden, Kindern mehr Raum zu geben und uns von herkömmlichen Strukturen zu lösen.

Offen zu arbeiten geht prinzipiell von der Auflösung der Gruppenstruktur aus, alle Erzieher sind für alle Kinder und Eltern Ansprechpartner.

Um den Bewegungs-, Spiel- und Handlungsbedürfnissen gerecht zu werden gibt es bei uns ein neues Raumkonzept und neue Raumregeln.

Den Kindern stehen verschiedene Räume zur Verfügung, sowie ein großer Flur für individuelle Spielmöglichkeiten mit Informationstafeln für Kinder und Eltern.

In den jeweiligen nach Bildungsbereichen gestalteten Räumen, haben die Kinder die Möglichkeit für soziale Kontakte. Das heißt, sie können sich zurückziehen, kreativ sein, sich unterhalten und mit Kindern jeder Altersgruppe aktiv ihre Freizeit gestalten.

Bei Ankunft im Hort melden sich die Kinder an. Durch ihren persönlichen Button (Name, Bild), den sie auf die dafür vorgesehene Infotafel/ Bereich platzieren, ist für alle ersichtlich wo sich das Kind aufhält.

Beim Mittagessen, bei den Hausaufgaben und im Spielplatzbereich können die Kinder in dem angegebenen Zeitrahmen wählen, wann sie sich dort aufhalten möchten.

Für die Kinder der Klasse 1 gelten in der Anfangsphase einige Ausnahmen. Sie werden allmählich an den neuen Tagesablauf herangeführt.

Die Anwesenheit, Teilnahme am Mittagessen und die Erledigung der Hausaufgaben wird durch die jeweilige Erzieherin kontrolliert und dokumentiert.

Die Hausaufgaben werden in einer ruhigen Atmosphäre erledigt. Für Vollständigkeit und Richtigkeit sind die Eltern verantwortlich.

Freitags ermöglichen wir den Kindern frei wählbare Angebote, die nach den Wünschen der Kinder gestaltet und zu Wochenbeginn im Flur ausgehangen werden.

Dieses Konzept ermöglicht es, die Individualität eines jeden Einzelnen zu berücksichtigen und zu fördern.



4.3. Integration in unserer Einrichtung



Integration bedeutet für uns:

Als gesetzliche Grundlage dient uns unter anderem das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) mit der Sächsischen Kita- Integrationsverordnung.
In Verbindung mit dem „ Offenen Konzept“ unserer Einrichtung sehen wir auch die gemeinsame Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung als unsere Aufgabe. Jedes Kind erhält die Begleitung und notwendige Unterstützung, die es braucht um sich entsprechend seiner Möglichkeiten weiter zu entwickeln.

Rahmenbedingungen:

Teamarbeit

Die Erzieher erweitern ihr Fachwissen in spezifischen Fort- und Weiterbildungen und stehen im ständigen Erfahrungsaustausch.

Wichtig für die individuelle Förderung der Kinder sind Z.B.:

- Reflexionsbereitschaft
- Gemeinsame Fallbesprechungen
- Differenzierte Bildungsangebote erarbeiten
- Abgestimmte Förderpläne

Erziehungspartnerschaft

Eltern werden von uns als „ Fachkräfte ihrer Kinder“ in den Bildungsprozess einbezogen.

Wichtig für die Zusammenarbeit ist eine vertrauensvolle und wertschätzende Basis.

Bei besonderem Förderbedarf des jeweiligen Kindes werden in gemeinsamen Gesprächen mit Eltern, Schule und Hort der Entwicklungsstand und Entwicklungsziele, sowie Fördermöglichkeiten erarbeitet.

Eine kooperative Zusammenarbeit mit allen beteiligten Institutionen ist für uns wichtig, um bei besonderen Bedürfnissen der Kinder zu unterstützen. (z.B.: Träger, Schule, Jugendamt, Sozialamt, Ärzte, Familienberatung, Therapeuten usw.)

Bildungsraum/Raumgestaltung

Unsere Räume sind so gestaltet, dass die Kinder sich frei bewegen und ihren Bedürfnissen nachgehen können.

Somit können sie Vorstellungen von der Gestaltung ihrer Freizeit weitgehend selbstständig, im Rahmen der festgelegten Regeln, umsetzen.

Vielfältige Möglichkeiten stehen zur Verfügung um dem Bedarf nach Rückzug und individuellen Gesprächen oder Einzelangeboten gerecht zu werden.



4.4. Kinder im Mittelpunkt



Das heißt für uns:

- Mit Kindern lachen, weinen, streiten und ärgern
- Mit Kindern leben und lernen
- Stärken und Talente erkennen und fördern
- Kinder haben ein Recht auf Respekt und Achtung
- Kinder aussprechen lassen
- Kinder ernst nehmen
 - Gemeinsam getroffene Regelabsprachen
 - Kinder haben ein Recht auf Erfahrungsräume
 - Nähewünsche von Kindern zulassen
 - Wertschätzung und Zuneigung (unabhängig von erbrachten Leistungen) den Kindern schenken

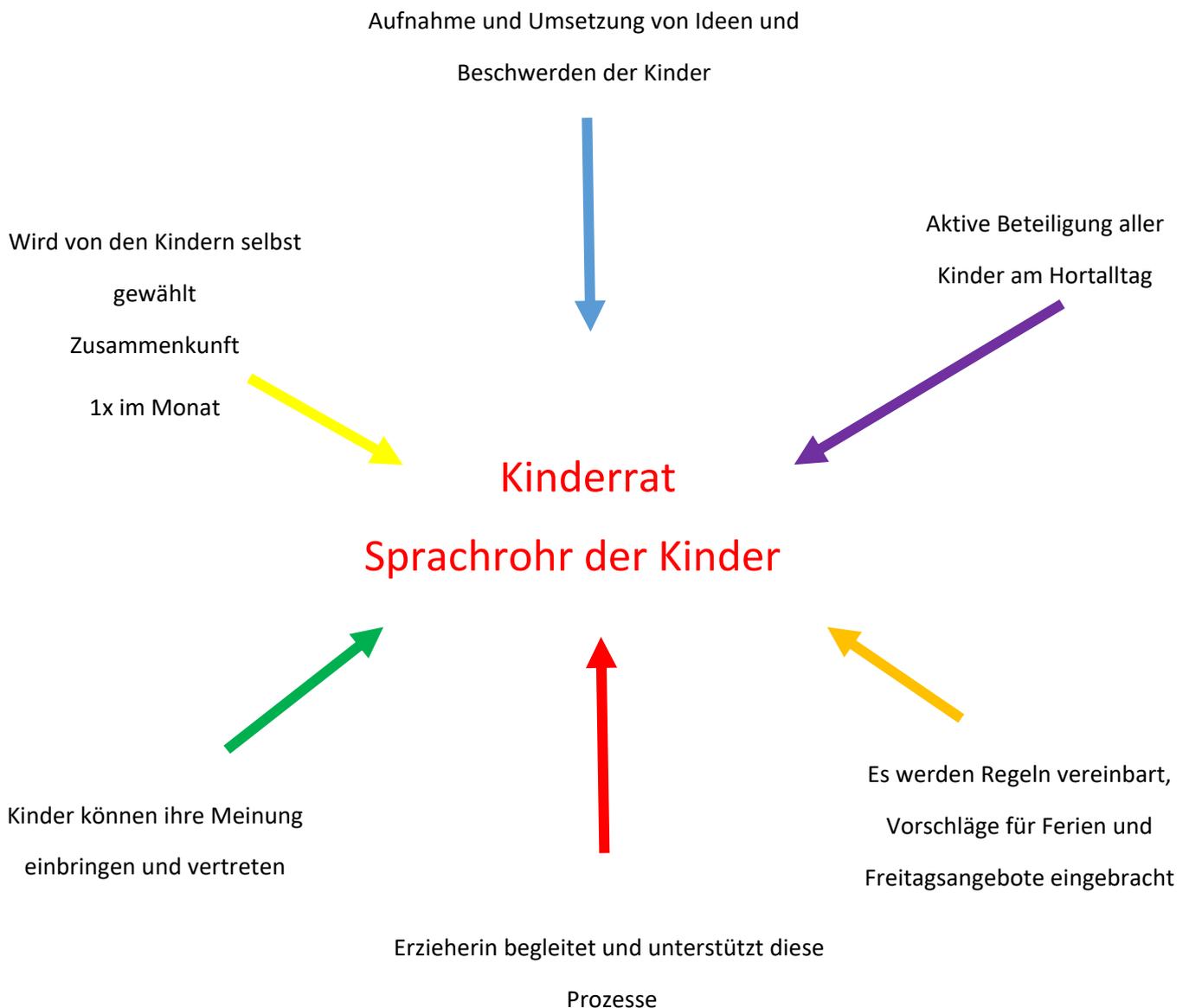




4.5. Rechte und Beteiligung von Kindern



Für unsere pädagogische Arbeit ist es von besonderer Wichtigkeit, alle Kinder aktiv einzubeziehen. Dies gilt als Voraussetzung für die gesunde Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein, Selbstvertrauen und Eigeninitiative.





4.6.Rolle der Erzieherin



Das entwicklungsbegleitende Handeln der Erzieherin geschieht nicht zufällig, sondern ihre eigene Person nimmt einen großen Einfluss darauf.

Einig sind wir uns jedoch als Erzieherteam, dass wir den Kindern kompetente Partner und Freunde sein wollen.

Deshalb haben wir uns für unsere Arbeit den Ansatz
„Kinder im Mittelpunkt“ gewählt.



Wir Erzieherinnen sehen uns als erwachsene Partner der Kinder mit fachlicher und persönlicher Kompetenz.

Was heißt das?

- Mit Kindern zu leben und von ihnen zu lernen
- Bereit sein Neues zu entdecken und sich weiter zu bilden
 - Kinder und Eltern ernst nehmen
- Kind akzeptieren mit all seinen Stärken, Schwächen und Voraussetzungen
 - Gemeinsame Planung von Alltag und besonderen Aktivitäten
- Erzieherinnen sind nicht perfekt, Kinder müssen das auch nicht sein
 - Eigene Fehler vor Kindern und Erwachsenen eingestehen
 - Voneinander lernen



5. Bedeutung und Stellenwert des Spiels



Das Spiel nimmt in unserem Tagesablauf einen wichtigen Stellenwert ein, denn spielende Kinder sind lernende Kinder.

Im Spiel sind die Kinder aktiv tätig und lernen sich in ihrer Welt zu orientieren, sie zu begreifen und zu erleben. Sie entwickeln Selbstvertrauen, ergreifen Initiative und treffen Entscheidungen.

Hierbei können sie verschiedene Spielmöglichkeiten inner- und außerhalb des Hortgeländes nutzen.



Umsetzung

Erzieherin = Ermöglicherin

Unseren Kindern stehen ein Spielplatz und der Schulhof für Aktivitäten im Freien zur Verfügung. Außerdem werden die nahe gelegenen Waldgebiete und ein Park von uns genutzt, die Kinder haben dadurch die Möglichkeit ihre Umwelt zu erforschen und zu entdecken.





6. Besondere Angebote unseres Hortes

Seit November 2008 bieten wir gemeinsam mit der Grundschule unseren Kindern verschiedene Ganztagsangebote zur Gestaltung ihrer Freizeit an.



Rhythmik und Tanz



Kochprofis



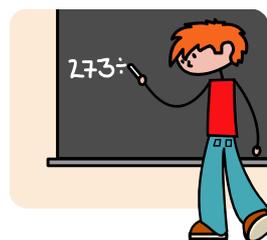
Chor



Schach



Sport



Mathe- Füchse



Musikus



Naturforscher



6.1. Ganztagsangebote



Die GTA's „Kochen“ und „Rhythmik & Tanz“ werden von unserer Einrichtung durchgeführt.

„Kleine Kochprofis“ findet jeden Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr statt.

Das Hauptziel besteht darin, dass die Kinder sich mit dem Thema „gesunde Ernährung“ auseinandersetzen.



Wichtige Bestandteile der AG sind:

- selbstbestimmender und aktiver Umgang mit dem Thema
- Unterscheidung von gesunder und ungesunder Ernährung
- Selbstständige Rezeptfindung (Rezepte aus aller Welt)
- Kennenlernen der Lebensmittelvielfalt
- Tischkultur und Hygieneregeln
- Umgang mit verschiedenen Küchengeräten, Erlernen verschiedener Küchentechniken
- Förderung der sozialen Kompetenz

Die Kinder sollen die Lebensmittel mit allen Sinnen wahrnehmen und Spaß haben am Selbermachen, Experimentieren und gemeinsamen Essen.

Alle Rezepte werden in einem Kochhefter festgehalten, den die Kinder selbst gestalten und mitnehmen können.



„Rhythmik & Tanz“ findet jeden Dienstag von 15.00 – 15.45 Uhr statt.



Die Kinder erlernen bei diesem Angebot verschiedene Schrittkombinationen nach den jeweiligen Musiktakten. Dadurch werden die Koordination, Rhythmusgefühl und Spaß an der Bewegung entwickelt und gefördert.

Choreographien werden mit den Kindern gemeinsam entworfen und schrittweise verinnerlicht.

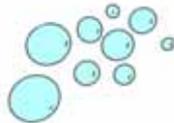
Im Rahmen von gemeinsamen Auftritten mit dem Chor der Schule, z.B. auf dem Weihnachtsmarkt oder in Pflegeeinrichtungen, können die Kinder ihr Erlerntes präsentieren.



6.2. Aquarianer und Modellbahn



Unsere Aquarianer bei der Arbeit



Die Kinder lernen den sorgsamen Umgang mit den Tieren und erwerben Kenntnisse über die artgerechte Haltung von Fischen im Aquarium.

Sie sind für die Pflege und Reinigung selbst verantwortlich. Eine Erzieherin steht dabei hilfreich zur Seite. Die Aquarianer treffen sich 1x im Monat, bei Bedarf mehrmals.



Werkstatt Modelleisenbahn

Für unser eingereichtes Konzept bei dem Wettbewerb „Werkstatt Modelleisenbahn“ wurden wir ausgezeichnet und erhielten das gesamte Material für den Bau einer Modellbahnanlage.

Die Kinder konnten von Anfang an erleben, wie man den Aufbau einer Eisenbahnanlage plant und durchführt.

Vielfältige pädagogische Ziele wurden dadurch spielerisch entwickelt.

Zum Beispiel:

- Soziales Verhalten und Kommunikation
- Ausdauer und Geduld
- Planung und Durchführung von Vorhaben
- Technisches Verständnis und Material kennenlernen
- Begeisterung und Konzentration





6.3. Portfolio

Das Bildungsbuch Ihres Kindes

Kinder wollen Neues lernen und es mit bereits angeeignetem Wissen verknüpfen.

Um das Lernen und die Lernwege für das Kind und die Eltern deutlich zu machen, arbeiten wir mit dem Dokumentationssystem Portfolio.

Das Portfolio steht Ihrem Kind stets zur Verfügung und wird von ihm gestaltet.

Das Kind kann entscheiden, wer es anschauen darf.

Das Portfolio kann folgende Aspekte beinhalten:





6.4. Ferienbetreuung



Unser Ferienprogramm wird nach den Ideen und Vorschlägen der Kinder gestaltet. Diese werden vom Kinderrat gesammelt und eingebracht.

- Nutzung verschiedener Spielplätze und Waldgebiete
- Frei- und Hallenbadbesuche
- Ausflüge (Tierpark, Betriebe, Polizei, Museen usw.)
- Wanderungen mit Picknick
- Kreativangebote
- Sportliche Aktivitäten
- Zeit für Freiräume

Unser Hort hat in den Ferien von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

In den Sommerferien bleibt unsere Einrichtung für 3 Wochen geschlossen. Die Kinder haben in dieser Zeit die Möglichkeit den Hort „Bunte Stifte“ der Kita Knirpsenhaus in Marienberg zu besuchen.





7. Kooperation Schule - Hort



Schule und Hort befinden sich in einem Gebäude. Dies ist eine gute Voraussetzung für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Durch den täglichen Kontakt mit den Lehrern können Probleme der Kinder und andere Sachverhalte zeitnah besprochen und geklärt werden.

Der bestehende Kooperationsvertrag unterstützt und stärkt diese Arbeit.

Formen der Zusammenarbeit sind der gemeinsame Elternrat, die Teilnahme an der Schulkonferenz, Elternabende sowie gemeinsame Veranstaltungen.

z.B.:

- Schuljahresabschlussfeiern
- Kindertagfest
- Schnuppernachmittag für Schulanfänger
- Weihnachtsfeiern
- Frühlings –und Weihnachtsprogramm für Senioren
- Theaterbesuch
- Ausfahrten
- Nikolausmarkt und andere Feste





8. Zusammenarbeit mit den Eltern



Eltern können beruhigt ihren alltäglichen Arbeiten nachgehen, in dem Wissen, ihre Kinder fühlen sich bei uns wohl und geborgen.

Den Erzieherinnen ist es wichtig, dass die Eltern zu ihnen und ihrer Arbeit Vertrauen haben. Aus diesem Grund lassen wir sie in täglichen Elterngesprächen und in unserem Elternrat aktiv an unserer Arbeit teilhaben und ihre Ideen einbringen.

Eltern sind uns wichtig:

...denn sie unterstützen uns in allen Bereichen unserer täglichen Arbeit bei

- Festen und Feiern
- der Werterhaltung und Verschönerung unserer Horträume und Außenanlagen
- Schreiben von Zeitungsartikeln
- Unterstützung der pädagogischen Arbeit
- Ideen und Anregungen für unsere Hortarbeit
- Beschaffung von Materialien
zum Beispiel: für unser Aquarium, für Spiele, zur Ausstattung
- Ausgestaltung der Ferien





9. Beschwerde- und Beteiligungsmanagement



Entsprechend den Vorgaben des §45 SGB VIII haben wir in unserer Einrichtung ein Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde eingeführt.

Das ausgewählte Verfahren wird getestet und bei Bedarf stetig weiterentwickelt, dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Träger und anderen Einrichtungen.

Eltern haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit Anregungen oder Kritik zu äußern.

Sei es im Rahmen von:

- ✚ Tür- und Angelgesprächen
- ✚ Elternabenden
- ✚ Sitzungen der Elternvertretung oder Schulkonferenz
- ✚ Fragebogen zur Ermittlung der Zufriedenheit
- ✚ in vereinbarten Gesprächen

in schriftlicher bzw. mündlicher Form.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ideen und Beschwerden aufgeschlossen gegenüber.

Anregungen und Beschwerden werden umgehend bearbeitet und an die entsprechende Stelle weitergeleitet.

Gemeinsam werden wir nach akzeptablen Lösungen für beide Seiten suchen.

Bei Bedarf erfolgt eine Dokumentation.

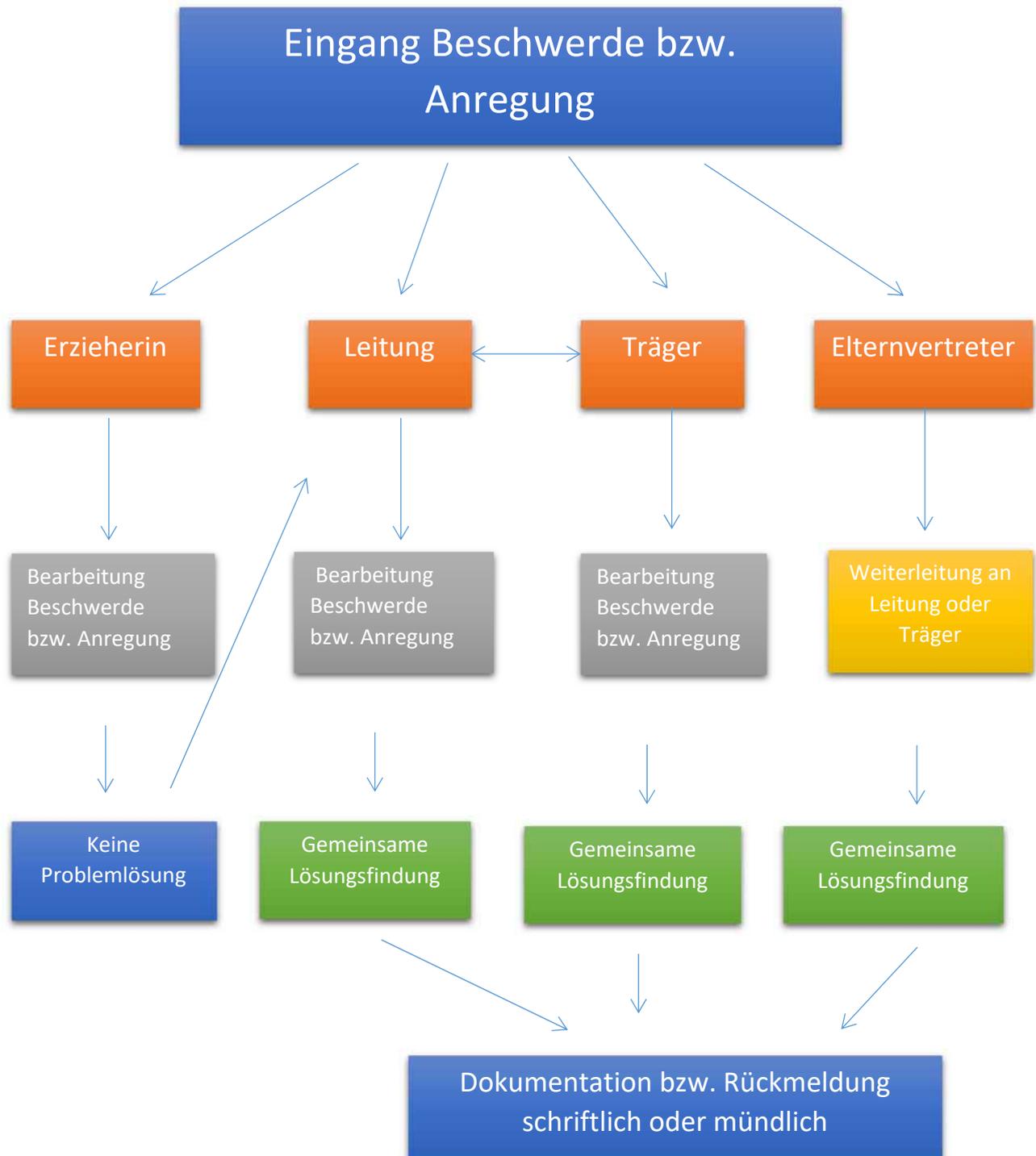
Ansprechpartner für Sie sind:

- ✚ Erzieherinnen
- ✚ Leiterin der Einrichtung
- ✚ Träger
- ✚ Schulkonferenz

In Beschwerden, als konstruktive Kritik, sehen wir eine Chance, die pädagogische Qualität unserer Einrichtung zu verbessern.



Beschwerdebearbeitung





10. Öffentlichkeitsarbeit



Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um unsere Arbeit nach innen und außen sichtbar und transparent zu machen sowie etwas über die Qualität der Arbeit unserer Einrichtung mitzuteilen.

Grundvoraussetzung ist deshalb für uns eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger und mit anderen Institutionen.

z. B.:

- Landesjugendamt und Jugendamt
- Träger
- Schulen
- andere Kindereinrichtungen
- Stadt
- Polizei, DRK, Vereine, Betriebe, Museen usw.



Dokumentation unserer Arbeit durch:

- Internetseite
- Flyer
- Konzeption
- Zeitungsartikel
- Bildschirmtafel
- Bilddokumentationen
- Aushänge in der Einrichtung
- Elternbriefe und Elterngespräche
- Feste





11. Qualitätsentwicklung



Trotz guter Arbeit, wollen wir uns stetig weiter verbessern.

Als Qualitäts-Feststellungsverfahren haben wir für unsere Einrichtung den Kriterienkatalog „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen – QUASt“ ausgesucht

Dies ist eine Möglichkeit für das Team unserer Einrichtung die eigene Situation und Arbeit zu reflektieren und einzuschätzen.

Qualitätsmanagement bedeutet für uns Erzieherinnen eine stetige Planung, Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit sowie deren Handlungsabläufe in unserer Einrichtung.

Unser Qualitätshandbuch, welches den IST-Zustand unserer Einrichtung dokumentiert, dient dem pädagogischen Personal als „Handwerkszeug“ für ihre Arbeit.

Es wird in zeitnahen Abständen immer wieder evaluiert und gegebenenfalls in den entsprechenden Bereichen erneuert.

Qualitätsmanagement wird für uns als stetiger Lern- und Verbesserungsprozess angesehen und bewirkt somit eine ständige Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit sowie unserer Dienstabläufe.





12. Schlusswort



„Der Zeitraum Kindheit ist nicht die
Vorbereitung auf das Leben,
sondern das Leben selbst.“

(Peter Rosegger)

Wie das Leben ist auch unsere Arbeit stetiger Veränderungen unterlegen.

Deshalb überarbeiten wir unsere Konzeption stets nach den neusten pädagogischen Gesichtspunkten.

Hinweisen, neuen Ideen und Vorschlägen sind wir offen gegenüber und verwenden sie gern für unsere Arbeit.





Wenn ein Kind...

*Wenn ein Kind kritisiert wird,
lernt es, zu verurteilen.*

*Wenn ein Kind angefeindet wird,
lernt es, zu kämpfen.*

*Wenn ein Kind verspottet wird,
lernt es, schüchtern zu sein.*

*Wenn ein Kind beschämt wird,
lernt es, sich schuldig zu fühlen.*

*Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,
lernt es, geduldig zu sein.*

*Wenn ein Kind ermutigt wird,
lernt es, sich selbst zu vertrauen.*

*Wenn ein Kind gelobt wird,
lernt es, sich selbst zu schätzen.*

*Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,
lernt es, gerecht zu sein.*

*Wenn ein Kind geborgen lebt,
lernt es, zu vertrauen.*

*Wenn ein Kind anerkannt wird,
lernt es, sich selbst zu mögen.*

*Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,
lernt es, in der Welt Liebe zu finden.*

(Text aus einer tibetischen Schule)



13. Literaturverzeichnis



- 
- (1) „Ermutigung an jedem Tag“
Rudolf Dreikurs
 - (2) „Wie entsteht eine Konzeption?“
Dr. Marianne Kokigel / Uschi Teigeler
 - (3) „Die Konzeption – Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte“
Armin Krenz
 - (4) „Sächsischer Bildungsplan“
Verlag das Netz
 - (5) „Was Kinder brauchen“
Armin Krenz
 - (6) „Welche Horte brauchen Kinder?“
Gabriele Berry, Ludger Pesch (Hrsg.)
 - (7) „Kinder wollen Werte“
Susanne Porsche
 - (8) „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen“
R.Strätz, C.Hermens, R.Fuchs, K.Kleinen, G.Nordt,P.Wiedemann

Die vorliegende Konzeption des Hortes der GS Herzog Heinrich in Marienberg wurde vom Träger „Kinderwelt Erzgebirge e.V.“ zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Die vorliegende Konzeption wurde vom Elternrat des Hortes der GS Herzog Heinrich gelesen. Die Elternvertretung erteilt hiermit ihre Zustimmung.

Die vorliegende Konzeption des Hortes der GS Herzog-Heinrich wurde von den Erzieherinnen erarbeitet und wird durch die Unterschriften als verbindlich für ihre Arbeit anerkannt.

Diese Konzeption ist Eigentum des Hortes der GS Herzog-Heinrich. Jedwede Übernahme von Formulierungen, Sätzen, Kapiteln oder Teilen dieser Konzeption ist verboten. Dieses gilt für jede Form der Fotokopie oder einer anderen Form der Nutzung.

April 2019